

LIEBERSEE

Ein polykultureller Bestattungsplatz
an der sächsischen Elbe

von Pavla Ender
unter Mitwirkung von Marco Häckel

Band 7

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

Vorwort (Regina Smolnik)	7
Einleitung (P. Ender)	9
Katalog (P. Ender) unter Mitwirkung von M. Häckel	29
Tafeln	325
Abbildungsnachweis, Anschrift der Autorin	532

Vorwort

Nach einer längeren Unterbrechung der dichten Publikationsfolge zum Gräberfeld Liebersee soll mit Band 7 die gründliche Katalogvorlage der Ergebnisse langjähriger Grabungen wieder aufgenommen werden. Strukturelle Veränderungen im Landesamt für Archäologie Sachsen (LfA), das Auslaufen der DFG-Förderung im Jahre 2008 und damit die Übernahme neuer Aufgaben durch die wesentlichen Projektteilnehmer mussten die Arbeiten an den Katalogen in den Hintergrund treten lassen.

Umso erfreulicher ist es, dass trotz dieser Belastungen nun die Veröffentlichung der bedeutenden Fundkomplexe von Liebersee wieder fortgesetzt werden kann. Mit dem derzeit in Arbeit befindlichen Band 8 zu den Befunden der Vorrömischen Eisenzeit und einem weiteren Band zur bisher letzten Grabungskampagne von 2009 mit Befunden vom Übergang von der Jüngstbronzezeit zur frühen Vorrömischen Eisenzeit und wichtigen Gräbern mit Funden vom Prager Typ soll die Katalogreihe dann ihren Abschluss finden.

Mit dem 2008 erschienenen Band 6 der Liebersee-Reihe waren zuletzt alle bis 1984 unter der wissenschaftlichen Leitung von Klaus Kroitzsch ausgegrabene Funde und Befunde vorgelegt worden. Ausgeklammert blieben lediglich die Gräber der Vorrömischen Eisenzeit, die in einem eigenständigen Band vorgelegt werden sollen. Mit dem Tod des ehrenamtlichen Betreuers des Gräberfeldes in Belgern, Karl-Herrmann Schlegel, endeten 1986 zunächst die Geländeaktivitäten in Liebersee.

Erst im Sommer 1995 konnten mit großzügiger Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Geländearbeiten im polykulturellen Gräberfeld von Liebersee mit ersten Sondagen (Leitung Silke Schwarzländer) wieder aufgenommen werden. Vom Herbst 1995 bis zum Frühjahr 1998 wurden schließlich in ganzjährigen Grabungskampagnen (Leitung Wolfgang Ender) weit über zwei Hektar Flächen rund um die von Klaus Kroitzsch ergrabene Kernzone des Gräberfeldes systematisch untersucht. Entdeckt wurden weitere Bestattungen der bekannten Belegungsphasen von

der Jungbronzezeit bis zum Prager Horizont der mutmaßlich slawischen Befunde des Frühmittelalters. Der vorliegende Band spricht alle Befunde dieser von der DFG geförderten Grabungskampagne an. Alle bronzezeitlichen sowie die zeitlich unbestimmten Befunde werden ausführlich in Text und Bild vorgelegt, bei Befunden anderer Zeitstellung wird auf die betreffenden Liebersee-Bände verwiesen.

Die Rekonstruktion der Keramikgefäße sowie die Erstellung der Fundzeichnungen, Befundpläne und Publikationstabellen erfolgten unter der Projektleitung von Wolfgang Ender durch das bewährte Team in der Arbeitsstelle Belgern des LfA.

Die Arbeiten wurden in den Jahren 2004 bis 2006 durch zwei halbe Stellen für die wissenschaftliche Bearbeitung und für das Layout wiederum von der DFG unterstützt, ihre Fertigstellung durch weitere Mittel des LfA sichergestellt. Sukzessive wurden und werden die archäologischen Tätigkeiten in der Arbeitsstelle Belgern durch jährliche Maßnahmen der Arbeitsagentur Torgau, Jobcenter Torgau, gefördert. Die umfangreichen Befund- und Fundrekonstruktionen sowie etliche Zeichenarbeiten wären ohne diese Unterstützung nicht leistbar gewesen. Zu danken ist der Stadtverwaltung Belgern-Schildau, die zunächst in Wohlau, dann in Belgern selbst eine Liegenschaft für die Arbeitsstelle zur Verfügung stellte.

Den wissenschaftlichen Katalog erstellte Pavla Ender als verantwortliche Wissenschaftlerin, Marco Häckel unterstützte sie durch umfangreiche und wesentliche Zusatzen bei der Befundordnung. Er konzipierte Entwürfe zu Befund- und Fundbeschreibungen. Die ursprüngliche Katalogdatenbank entwickelte Marco Häckel entscheidend zu einem umfassenden Datenbanksystem mit Einbindung der Dokumentationsunterlagen und Bilddateien (Grabungsfotos und Fundzeichnungen) weiter. Dieses System ist noch heute wesentliches Werkzeug für die weitere Projektarbeit. Die zahlreichen Fundzeichnungen, die maßgeblich von der bewährten Projektzeichnerin Juliane Platz, geb. Bachmann, sowie Norma Freimann, Manuela Müller, Steffi Folkert und

Petra Kupfer angefertigt worden waren, bearbeitete Daniel Timmel am Computer und setzte sie mit den Befundplänen zum Tafelteil des vorliegenden Bandes. Besonders bei den Kleinfunden standen noch am Anfang des Projektes von Bolislaw Richter und Silke Marbach erstellte Tuschezeichnungen zur Verfügung.

Die Restaurierung der Metallfunde unter der Leitung von Gabriele Wagner und Franziska Frenzel-Leitermann lag vor allem in den Händen von Carsta Kühn.

Uwe Reuter und sein Team stellten unermüdlich die gewünschten Grabkomplexe aus dem archäologischen Fundmagazin des LfA bereit. Die redaktionellen Arbeiten und die Herstellung des Buches übernahmen in bewährter Form Hans-Peter Hock, Florian Innerhofer, Martina Wegner und Petra List.

Allen genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die dieser Katalogband nicht zustande gekommen wäre, sei herzlich gedankt.

Besonders möchte ich aber an dieser Stelle nochmals der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die langjährige Unterstützung danken. Gerade bei Forschungsvorhaben dieser Größenordnung, welche die üblichen personellen und finanziellen Kapazitäten weit übersteigen, ist sie von großer Bedeutung und trägt wesentlich dazu bei, dass eine weiterführende wissenschaftliche Diskussion überhaupt ermöglicht wird.

Dresden, im Dezember 2020

Regina Smolnik

Einleitung

Zum Stand von Grabung und Publikation

Der vorliegende Band ist allen Befunden der Bronzezeit gewidmet, die als Teil des DFG-Projektes „Gräberfeld Liebersee“ in den Jahren 1995–1998 untersucht wurden (s. Bemmann/Ender 1999, 76). Den Ergebnissen der älteren Grabungen zwischen 1968 und 1986 wurden nach der kritischen Durcharbeitung und Publikation 2595 Befunde zugewiesen, die von der späten Jungsteinzeit (ca. 2500 v. Chr.) bis in das 8./9. Jahrhundert n. Chr. reichen. Die unter ganz unterschiedlichen Bedingungen durchgeführten Untersuchungen und ihre Ergebnisse liegen – mit Ausnahme der Befunde der Vorrömischen Eisenzeit – bereits veröffentlicht in den Bänden 1–6 der Liebersee-Reihe¹ vor. Mit Ausnahme von Band 3 enthalten alle Publikationen bronzezeitliche Befunde, wobei jeweils 70–105 Befundkomplexe pro Band vorgelegt worden sind. Mit 175 Befunden der Bronzezeit, die im vorliegenden Band 7 bearbeitet wurden, steigt der Befundbestand aus der Bronzezeit auf 665. Mittlerweile steht aber fest, dass auch dies nicht die endgültige Zahl der bronzezeitlichen Befunde aus Liebersee ist. Die Grabungen bis 1998 beschränkten sich im Wesentlichen auf die westlich der Bundesstraße gelegenen Felder sowie den südlichen, heute überbauten Bereich östlich der Straße. Wie schon in den früheren Bänden erwähnt, blieb der nordöstliche Teil des Gräberfeldes auf einer langfristig brachliegenden Feldflur noch unberührt. Die erneute Bewirtschaftung eines Teilstückes dieses Areals nach 2008 beförderte schon bei der ersten Beackerung zahlreiche Scherben und Leichenbrand an die Oberfläche. Um der drohenden Zerstörung dieses Gräberfeldteiles zuvorzukommen, wurden 2009 weitere 2250 m² untersucht (Ender/Häckel 2012). Die damals angetroffenen Gräber der Jüngstbronzezeit bis frühen Vorrömischen Eisenzeit und frühmittelalterlichen Belegungsphase mit Urnen vom Prager Typ harren noch der Katalogvorlage. Die hier angetroffenen Gräber der frühen Billendorfer Phase sind wesentliche Befunde, um die Frage nach der Belegungskontinuität von der jüngstbronzezeitlichen

Lausitzer über die früheisenzeitliche Billendorfer Kultur bis in die schon zur Späthallstattzeit voll ausgeprägte Anlage von Gräbern nach Jastorf-Art besser beantworten zu können. Die ebenfalls angetroffenen Gräber mit Urnen vom Prager Typ enthielten überraschend reiche Beigaben, welche die südöstliche Orientierung Elbsachsens über Böhmen hinaus in awarische und byzantinische Regionen im 7. und 8. Jahrhundert n. Chr. unterstreichen (Ender/Lukaszewska 2016).

Die Grabungen 1995–1998

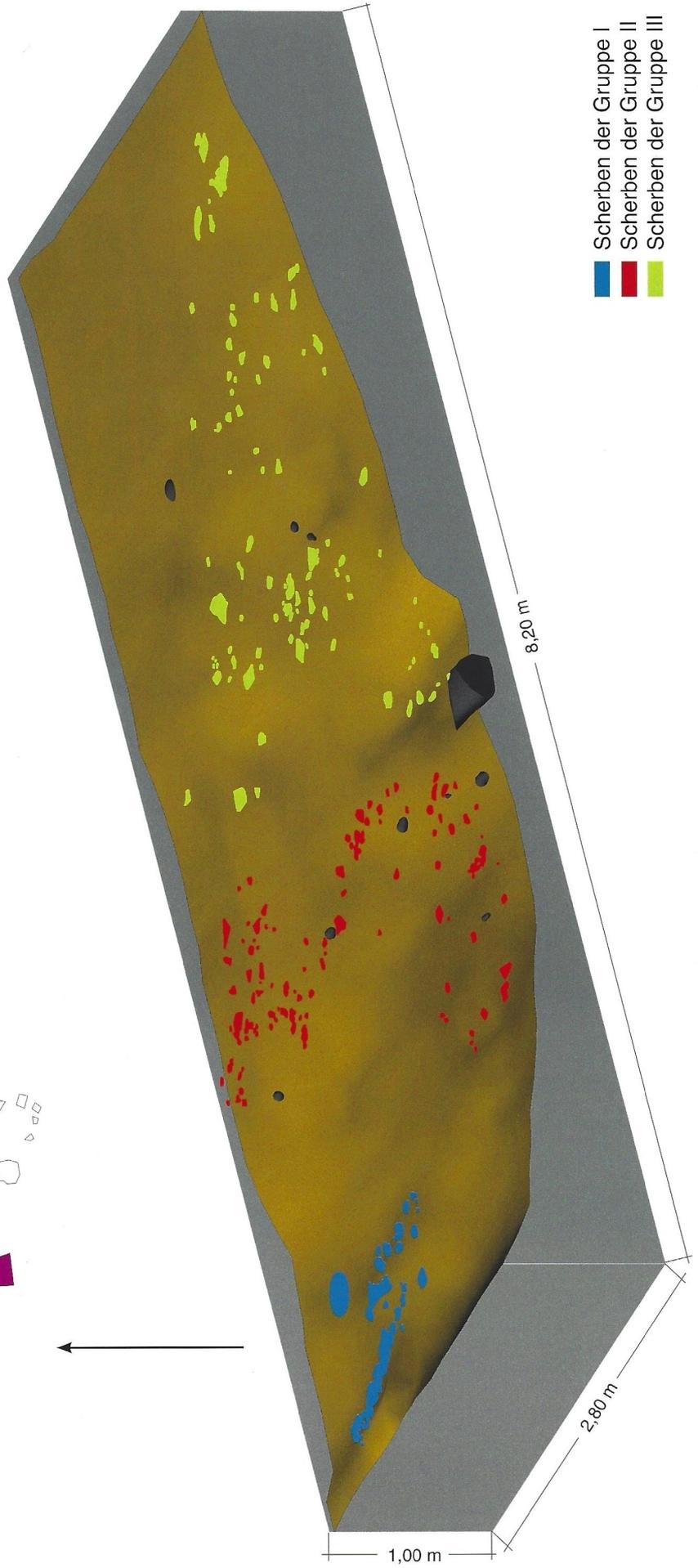
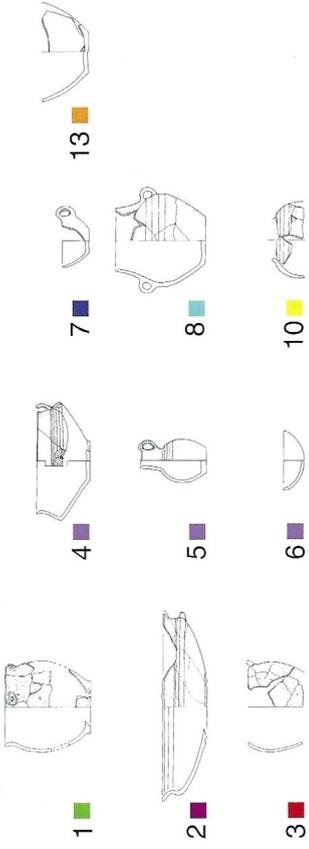
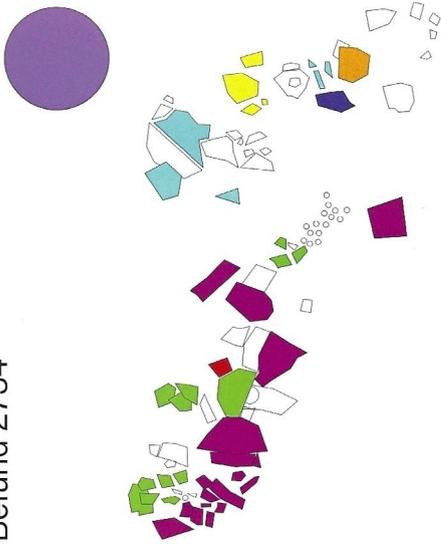
Erste Grabungen des DFG-Projektes „Gräberfeld Liebersee“ am Landesamt für Archäologie Sachsen (Antragstellerin Judith Oexle) fanden im Juli 1995 (Leitung Silke Schwarzländer) statt. Sie wurden im September 1995 wieder aufgenommen (Leitung Wolfgang Ender) und dann ganzjährig ohne Unterbrechung bis Januar 1998 weitergeführt. Neben dem wissenschaftlichen Grabungsleiter waren jeweils zwei fortzubildende Grabungstechniker des Landesamtes zusammen mit bis zu knapp 40 zugewiesenen Teilnehmern verschiedener Beschäftigungsmaßnahmen des damaligen Arbeitsamtes Torgau an der Grabung beteiligt.

Zur Vermeidung von verwirrenden Doppelnummerierungen wurden während der Grabungskampagne Befundnummern vergeben, welche die Nummerierung der alten Grabungen fortführten. Nach der letzten 1986 vom Zahnarzt Dr. Karl-Herrmann Schlegel vergebenen Befundnummer 2495 wurde die neue Nummerierung unter Aussparung von gut 100 Nummern mit Befundnummer 2601 wieder aufgenommen und bis zur Befundnummer 4219 fortgesetzt. Der Hiatus sollte Raum für zusätzliche Befundnummern lassen, die möglicherweise im Rahmen der Aufarbeitung der älteren Grabungen notwendig geworden wären.

¹ Bemmann/Ender 1999; Ender 2000; ders. 2003; Bemmann 2003; Bemmann/Wesely-Arents 2005; Ender/Guderian 2008.

Abb. 9. Modell der Verfüllung von Grube 2734.

Befund 2734



- Scherben der Gruppe I
- Scherben der Gruppe II
- Scherben der Gruppe III